

Endokrinologie – Fragen aus zentralisierten Prüfungen ab 09

10.09/ 3.10/10.10 /03.11/10.11/03.12 6 Kl und 26 Fragen

1. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? (19 März 2011)

Die Schilddrüsenhormone Triiodthyronin (T3) und Thyroxin (T4) können im Körper zu folgenden Wirkungen führen:

- A. Steigerung des Grundumsatzes
- B. Steigerung des Aufbaus von Fett
- C. Senkung der Körpertemperatur
- D. Senkung der Herzfrequenz
- E. Förderung des Längenwachstums bei Kindern

2. Welche der folgenden Aussagen zum Calciumhaushalt des Menschen treffen zu? (35 Okt 2009)

- 1. Der Hauptanteil des Körper-Calciums befindet sich in freier Form im Blutplasma
- 2. Der Tagesbedarf eines Erwachsenen an Calcium beträgt 10 mg
- 3. Sinkt der Serum-Calcium-Spiegel, so bewirkt Parathormon dessen Anstieg
- 4. Steigt der Serum-Calcium-Spiegel, sorgt Calcitonin für eine Senkung der Calciumkonzentration im Serum
- 5. Eine Veränderung im Calciumhaushalt kann zu Störungen der neuromuskulären Erregbarkeit führen

- a nur 1 und 5 sind richtig
- b nur 3 und 4 sind richtig
- c nur 3, 4 und 5 sind richtig
- D nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E 1-5, alle sind richtig

3. Welche der folgenden Wirkungen werden den Glukokortikoiden zugeschrieben? (38 März 2011)

- 1. Eiweißabbau in der Muskulatur
- 2. Steigerung der Glukoneogenese (Zuckerneubildung)
- 3. Steigerung des Aufbaus von Fett
- 4. Antientzündlicher Effekt
- 5. Allergie verstärkender Effekt

- A. nur 1 und 2 sind richtig
- B. nur 2 und 3 sind richtig
- C. nur 1, 2 und 4 sind richtig
- D. nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E. 1-5, alle sind richtig

4. Welche der folgenden Aussagen zum Insulin treffen zu? (59 März 2010)

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Eine Insulinsekretion findet lediglich bei jeder aufgenommenen Mahlzeit statt.
- B. Insulin wird in den Kupffer-Sternzellen der Leber produziert.
- C. Insulin fördert u.a. den Transport von Glucose in die Muskelzellen.
- D. Alle therapeutisch eingesetzten Insuline haben eine Wirkungsdauer von ca. 3-5 Stunden.
- E. Zu den Gegenspielern des Insulins zählen u.a. Kortikosteroide und Adrenaline.

5. Welche der folgenden Aussagen zum Insulin treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! (30 Okt 2009)

- A. Insulin wird in den Kupffer-Sternzellen der Leber gebildet
- B. Funktionelle Gegenspieler des Insulins sind: Kortikosteroide, Adrenalin, Glukagon
- C. Insulin fördert die Lipolyse
- D. Insulin fördert den Transport von Glucose in den Muskelzellen
- E. Die Insulinsekretion ist stets konstant über 24 Stunden

6. Welche der folgenden Aussagen zur euthyreoten Struma (Vergrößerung der Schilddrüse bei normaler Hormonproduktion) treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten (18/ Okt 2010)

- A. Die euthyreote Struma tritt in Deutschland fast nicht mehr auf
- B. Eine euthyreote Struma ist nur tastbar, aber nicht sichtbar
- C. Ein entscheidender Faktor zur Entstehung der euthyreoten Struma ist der Jodmangel
- D. Eine mögliche Komplikation ist die Entwicklung einer Schilddrüsenautonomie

- E. Eine euthyreote Struma sollte in jedem Fall operativ entfernt werden

7. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! Zeichen einer Hypothyreose können sein: (43/ 2009)

- A. Fettiges, strähniges Haar
- B. Warme, gerötete, feuchte Haut
- C. Antriebsarmut und Verlangsamung
- D. Raue, heisere Stimme
- E. Tachykardie

8. Welche der folgenden Aussagen zur Jodversorgung in Deutschland trifft (treffen) zu?

- 1. Auch Teile Deutschlands zählen zu den Jodmangelgebieten
 - 2. Der tägliche Jodbedarf eines gesunden Erwachsenen (70 kg Körpergewicht) liegt bei etwa 200 Mikrogramm Jod pro Tag
 - 3. Erhöhter Jodbedarf besteht im Wachstum, in der Schwangerschaft und während der Stillzeit
 - 4. Wegen der schlechten Dosiermöglichkeit sollte in Deutschland beim Kochen bevorzugt jodfreies Speisesalz verwendet werden
 - 5. Bei Jodmangel tritt innerhalb weniger Wochen eine Vergrößerung der Schilddrüse auf (Jodmangelstruma)
- A. nur 1 ist richtig
 - B. nur 3 und 4 sind richtig
 - C. nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - D. nur 2, 3 und 5 sind richtig
 - E. nur 3, 4 und 5 sind richtig

9. Welche der folgenden Aussagen zur Kortisonproduktion und -therapie treffen zu?

(ACTH= adrenocorticotropes Hormon, CRH = Corticotropin-Releasing-Hormon)

Wählen Sie zwei Antworten (31 März 2010)

- A. ACTH stimuliert die Nebennierenrinde zur Synthese von Kortison.
- B. Eine längerfristige Kortikosteroidtherapie kann den Hormonregelkreis stören.
- C. Hohe Kortisonspiegel steigern die Sekretion von ACTH und CRH.
- D. Die Hormonabgabe der Nebennierenrinde erfolgt gleichmäßig über 24 Stunden verteilt.
- E. Eine Kortisongabe muss spätestens nach 6-wöchiger Therapie sofort beendet werden.

10. Welche der genannten Wirkungen auf den menschlichen Organismus entstehen durch eine längerfristige Kortikosteroidtherapie bei oraler Aufnahme? (2/März 2010)

- 1. Osteoporose
 - 2. Förderung einer diabetischen Stoffwechsellage
 - 3. Umverteilung des Körperfettes
 - 4. Verzögerte Wundheilung, Infektanfälligkeit
 - 5. Vermehrtes Auftreten von Allergien
- A. nur 1 und 3 sind richtig
 - B. nur 2 und 5 sind richtig
 - C. nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - D. nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - E. 1-5, alle sind richtig

11. Welche der folgenden Untersuchungen sollten speziell beim Diabetes mellitus zur Erfassung von evtl. Spätkomplikationen regelmäßig durchgeführt werden? (48 Okt 2009)

- 1. Augenärztliche Untersuchung
 - 2. Kontrolle auf (Mikro-) Albuminurie
 - 3. Pulsstatus und neurologischer Status
 - 4. Darmspiegelung alle 10 Jahre
 - 5. Knochendichtemessung
- A. nur 1 und 2 sind richtig
 - B. nur 3 und 4 sind richtig
 - C. nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - D. nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E. 1-5, alle sind richtig

12. Welche Aussage zum Diabetes mellitus trifft zu? (13/Okt 2009)

- A. Ein Typ I Diabetes mellitus entwickelt sich über Jahre bei sehr adipösen Menschen
- B. Treten bei einem Diabetiker Unruhe, Zittern und Schwitzen auf, so spricht dies am ehesten für eine Hyperglykämie
- C. Ein unbeabsichtigter Gewichtsverlust trotz ausreichender Nahrungszufuhr bei einem Typ II Diabetes spricht für eine gute Blutzuckereinstellung
- D. Eine vertiefte Atmung (Kuss-maul-Atmung) tritt bei schwerer Hypoglykämie auf
- E. Ein Diabetes mellitus kann sich im Rahmen einer chronischen Pankreatitis entwickeln

13. 58-jährige Diabetikerin kommt mit Fieber und Schmerzen im linken Unterschenkel in Ihre Praxis. Der linke Unterschenkel ist umschrieben gerötet, überwärmt und druckschmerzhaft. Die Rötung ist scharf begrenzt. Zwischen den Zehen der Patientin bemerken Sie einen Fußpilzbefall. Sie vermuten ein/eine/einen (20 Okt 2010)

- A. Akuten arteriellen Verschluss
- B. tiefe Beinvenenthrombose
- C. Erysipel
- D. Gichtanfall
- E. Gürtelrose

14. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? (3 / März 2011)

Wählen Sie zwei Antworten

Häufige Ursachen für eine Hypoglykämie bei Diabetes mellitus sind:

- A. Übermäßiger Alkoholgenuss
- B. Glukagoninjektion
- C. Therapie mit Kortikosteroiden
- D. Tagelang vergessene Einnahme des Diabetesmedikamentes Euglucon® (Glibenclamid, Sulfonylharnstoff-Präparat)
- E. Starke körperliche Belastung

15. Welche Aussage trifft zu?

Welches Organ zeigt bei einer Hypoglykämie am frühesten Ausfallserscheinungen? (9 März 2010)

- A. Skelettmuskulatur
- B. Herzmuskulatur
- C. Niere
- D. Gehirn
- E. Bauchspeicheldrüse

16. Welche der genannten Befunde sprechen bei einem langjährigen Diabetiker für eine autonome Neuropathie? (42 Okt 2010)

1. Aufgehobene Muskeleigenreflexe der linken unteren Körperhälfte
2. Blasenentleerungsstörung mit Restharnbildung
3. Taubheitsgefühl des Daumens, Zeige- und Mittelfingers der rechten Hand
4. Erektile Dysfunktion
5. Obstipationsneigung

- A. nur 1 und 3 sind richtig
- B. nur 4 und 5 sind richtig
- C. nur 1, 2 und 3 sind richtig
- D. nur 2, 4 und 5 sind richtig
- E. nur 3, 4 und 5 sind richtig

17. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Eine 72-jährige Patientin leidet langjährig an einer Zuckerkrankheit. Die Fußpulse sind kaum tastbar und die Patientin beklagt ein Taubheits- und Kältegefühl an den Zehen und dem Vorfuß.

Was empfehlen Sie? (46 Okt 2010)

1. Tägliche Inspektion der Füße auf Druckstellen, Rötungen und Hautverletzungen
2. Nägel vorsichtig kürzen, möglichst feilen
3. Regelmäßiges barfuß laufen
4. Passende breite, weiche Schuhe tragen
5. Nächtliche Anwendung von Wärmeflaschen mit kochendem Wasser gegen die kalten Füße

- A. nur 1 und 2 sind richtig

- B. nur 2 und 3 sind richtig
- C. nur 1, 2 und 4 sind richtig
- D. nur 1, 4 und 5 sind richtig
- E. nur 3, 4 und 5 sind richtig

18. Welche der folgenden Symptome sprechen typischerweise für die Verdachtsdiagnose Typ 1 Diabetes mellitus? (49 März 2011)

1. Verstärkte Blutungsneigung bei Bagatellverletzungen
2. Polyurie (vermehrtes Wasser lassen)
3. Polydipsie (vermehrter Durst)
4. Gewichtsverlust
5. Uhrglasnägel

- A. nur 2 und 3 sind richtig
- B. nur 3 und 4 sind richtig
- C. nur 1, 4 und 5 sind richtig
- D. nur 2, 3 und 4 sind richtig
- E. nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig

19. Welche Ursache kommt für eine Hypoglykämie bei einem Diabetiker am ehesten in Frage? (53/ März 2012)

- A. Harnwegsinfekt
- B. Glukagon-Injektion
- C. Alkoholexzess
- D. Schilddrüsenüberfunktion
- E. Behandlung mit Kortison

20. Ein Ihnen bekannter 58-jähriger Patient, der seit 8 Jahren an einem insulinpflichtigen Diabetes mellitus leidet, wird in Ihrer Praxis bewusstlos. Die Kreislaufparameter sind stabil (Puls, Blutdruck). Wie handeln Sie bis zum Eintreffen des Notarztes korrekt? (14 Oktober 2011)

- A. Ich flöße ihm ein zuckerhaltiges Getränk (z. B. Limonade oder Fruchtsaft) ein
- B. Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Glucose i.v.
- C. Falls eine sofortige Blutzuckermessung nicht möglich ist, verabreiche ich ihm Insulin
- D. Ich messe den Blutzuckerspiegel, veranlasse aber bis zum Eintreffen des Notarztes keinerlei weitere Maßnahmen
- E. Ich lagere ihn in Kopf-Tieflage und kontrolliere Puls und Blutdruck alle 5 Minuten

21. Die Spätfolgen eines Diabetes mellitus sollen durch eine gute Blutzuckereinstellung verhindert werden. Bei welchen der folgenden Erkrankungen kann es sich um eine Folgeerkrankung eines Diabetes mellitus handeln? (59/März 2012)

1. Astrozytom (Gehirntumor)
2. Koronare Herzerkrankung
3. Retinopathie
4. Hämophilie (Bluterkrankheit)
5. Polyneuropathie

- A. nur 1, 2 und 3 sind richtig
- B. nur 1, 2 und 5 sind richtig
- C. nur 1, 3 und 4 sind richtig
- D. nur 2, 3 und 5 sind richtig
- E. nur 3, 4 und 5 sind richtig

22. Bei einer 55-jährigen übergewichtigen Patientin fallen seit kurzer Zeit leicht erhöhte Blutzuckerwerte auf, die diätetisch bzw. durch Lebensstiländerungen behandelt werden sollen.

Welche der folgenden Ratschläge geben Sie? (49/Okt 2011)

Wählen Sie zwei Antworten

- A. Sie sollte etwa 3500-4000 kcal/Tag zu sich nehmen
- B. Der Energiebedarf sollte zu 50-60% durch Eiweiß, zu ca. 20% durch Fett und zu 20-25% durch Kohlenhydrate gedeckt werden
- C. Der Energiebedarf sollte zu 10-15% durch Eiweiß, zu ca. 30% durch Fett und zu 50-60% durch Kohlenhydrate gedeckt werden
- D. Sie sollte die tägliche Flüssigkeitszufuhr auf max. 500-1000ml beschränken

E. Regelmäßige körperliche Aktivität wird empfohlen

23. Welche der folgenden Aussagen zum Kaliumstoffwechsel treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten (30 März 2010)

- A. Hypokaliämien können u.a. durch wiederholtes Erbrechen oder Durchfälle verursacht werden.
- B. Der Referenzbereich des Serumkaliumspiegels liegt bei den Erwachsenen zwischen 2,0-3,0 mmol/l.
- C. Laxanzienabusus kann keine Ursache für eine Hypokaliämie sein.
- D. Kaliumreiche Nahrungsmittel sind z: B. Bananen und Obstsaften.
- E. Für die Erregungsübertragung der Nerven spielt Kalium eine unbedeutende Rolle.

24. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ursachen einer Hyperkalzämie können sein: (30 / Okt 2010)

- 1. Osteolysen bei Knochenmetastasen
- 2. Bronchialkarzinom
- 3. Vitamin-D-Mangel
- 4. Immobilisation
- 5. Diuretische Therapie mit Furosemid (z. B. Lasix®)

- A. nur 1 und 2 sind richtig
- B. nur 4 und 5 sind richtig
- C. nur 1, 2 und 3 sind richtig
- D. nur 1, 2 und 4 sind richtig
- E. nur 2, 3 und 4 sind richtig

25. Eine 68-jährige Patientin wird wegen länger bestehender, zunehmender Antriebsarmut, körperlichem und geistigem Leistungsabbau sowie Müdigkeit zu Ihnen geschickt. Sie berichtet über häufiges Frieren und eine Obstipationsneigung. Es fällt bei der Untersuchung eine trockene, kühle, teigige Haut auf; das Haar ist trocken und brüchig.

Sie vermuten am ehesten eine/einen (15 März 2010)

- A. M. Parkinson
- B. Hyperthyreose
- C. Hirntumor
- D. M. Alzheimer
- E. Hypothyreose

26. Welche der folgenden Symptome können eine Hyperthyreose zugeordnet werden? (52/März 2012)

- 1. Kalte, trockene Haut
 - 2. Gewichtsverlust
 - 3. Tachykardie
 - 4. Nervosität
 - 5. Obstipation
- A. nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - B. nur 1, 2 und 5 sind richtig
 - C. nur 1, 3 und 4 sind richtig
 - D. nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - E. nur 2, 4 und 5 sind richtig

Fragen zum Thema: Endokrinum Oktober 09 bis März 12

Name:

Prüfungsort:

Prüfungszeitpunkt:

Nr	Lösung	Korrektur	Nr	Lösung	Korrektur
1			21		
2			22		
3			23		
4			24		
5			25		
6			26		
7			27		
8			28		
9			29		
10			30		
11			31		
12			32		
13			33		
14			34		
15			35		
16			36		
17			37		
18			38		
19			39		
20			40		